

Das ILS-Gesamtportfolio

(Gesamtportfolio zur pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung im Lehramtsstudium)

Grundsätzliches

Das ILS-Gesamtportfolio ist eine Sammlung bzw. Dokumentation von exemplarischen Arbeiten ("Belegstücken"), die sorgfältig ausgewählt, gut kommentiert, kritisch reflektiert und bewertet sind. Sie lassen Wissen, Fähigkeiten, Fachkenntnis, Problembewusstsein und Problemlösungskompetenz im Hinblick auf den Lehrer/innen/beruf sichtbar werden und zeigen die Entwicklung des pädagogischen Selbstkonzeptes.

Ganzheitlichkeit und Mitbestimmung sind Grundqualitäten in der Idee und Philosophie des ILS-Gesamtportfolios.

Am Ende der universitären Ausbildung für den Lehrer/innen/beruf steht an Stelle einer Momentaufnahme von Leistung eine Dokumentation der Entwicklung und des erreichten Standes der Kompetenzen der Verfasserin/des Verfassers, aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Dieser Blick richtet sich nicht nur auf die individuelle Entwicklung, sondern auch auf soziale und strukturelle Bedingungen von Schule und Lernen. Diese Dokumentation zeigt mehr als abprüfbares Wissen und Können, da es dem Verfasser/der Verfasserin obliegt, die Teile im vorgegeben Rahmen so zu gestalten, dass ihre/seine professionelle Persönlichkeit in mehreren Facetten sichtbar wird, zum Beispiel in Texten als kognitiv problematisierend und reflektierend, im Layout als künstlerisch gestaltend, auf Videosequenzen als agierend und darstellend, in Stundenbildern als kreativ erfinderisch. Das ILS-Gesamtportfolio bietet somit die Möglichkeit, sich einer ganzheitlicheren Betrachtungsweise von Leistung anzunähern, das heißt die Lehramtskandidatin/den Lehramtskandidaten als ein mit allen Sinnen lernendes Wesen zu begreifen.

Das ILS-Gesamtportfolio dokumentiert somit die professionelle Entwicklung vom Studienbeginn bis zum Studienabschluss. Darin können daher selbstverständlich Einzelportfolios aus verschiedenen Lehrveranstaltungen (z. B. Studieneingangsphase, Grundlagen des Lernens und Lehrens, Praktikumssemester) ganz oder teilweise integriert werden.

Das ILS-Gesamtportfolio besteht aus folgenden Teilen:

Das erste Blatt ist das **Titelblatt** („Gesamtportfolio zur pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung im Lehramtsstudium“) mit allen nötigen Angaben wie Name, Matrikelnummer, Fächer, Lehrveranstaltung, Semester, Datum und was es sonst noch braucht.

Daran schließt sich als persönliche Einleitung der **Cover Letter** an. Er ist eine Art „Wegweiser“, der sich an die Leserin/den Leser direkt wendet, der die Reise durch die Elemente des ILS-Gesamtportfolios skizziert und in einen Zusammenhang stellt, und der einen Überblick über die in das ILS-Gesamtportfolio aufgenommenen Elemente unter der Zielsetzung „Was kann die Leserin/der Leser erwarten?“ bietet.

Der **Gebundene Teil** ist den zentralen Elementen der Lehrer/innen/ausbildung gewidmet. Im gebundenen Teil werden daher Elemente vorgegeben.

Der **Offene Teil** ist den weiterführenden Elementen der Lehrer/innen/ausbildung gewidmet. Daher kommt hier das Element der Mitbestimmung dessen, was vom eigenen Werdegang und den erworbenen Kompetenzen ausgewählt und zur Bewertung vorgelegt wird, zum Tragen.

Der **Formale Teil** besteht aus den erforderlichen Nachweisen, die mit dem Portfolio vorzulegen sind.

Gebundener Teil des ILS-Gesamtportfolios

Im Gebundenen Teil des ILS-Gesamtportfolios werden die im Folgenden beschriebenen Portfolioelemente aufgenommen. Die Vollständigkeit dieses Teils ist Voraussetzung für die positive Beurteilung des ILS-Gesamtportfolios.

Diesem Teil liegt das Konzept eines Entwicklungsportfolios zu Grunde. Das heißt, hier wird der "Weg zur/zum professionellen Lehrer/in" beschrieben. Wichtig dabei ist, Studium und Unterricht aus der Lehrer/innen/perspektive so wahrzunehmen, dass der ganzheitliche Lernprozess auf Seiten der Studierenden und der Schüler/innen im Zentrum der Aufmerksamkeit steht.

1. Fallstudie zur eigenen professionellen Entwicklung

Dieses Portfolioelement hat die Funktion, die individuelle Studienbiografie als Entwicklungsprozess sichtbar zu machen. Die individuellen Wahrnehmungen, Erfahrungen, Einsichten und Erkenntnisse sollen zu einer Fallstudie führen, in der der Weg von der Schülerin/vom Schüler zur Lehrerin/zum Lehrer dokumentiert wird.

Diese Rückschau auf äußere und innere Ereignisse im Laufe des Lehramtsstudi-

ums (aus pädagogischen, schulpraktischen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen Anteilen), die den eigenen Lernweg und damit die professionelle Entwicklung zur Lehrerin/zum Lehrer bedingt haben, soll anhand von „Evidenzen“ erklärt und in Zusammenhang gestellt werden. Dazu zählen nicht nur subjektive Erfahrungen, sondern auch das im Studium erworbene Wissen, um theoretische Modelle zur Beschreibung pädagogischen Handelns anzuwenden. Sie sollen dazu befähigen, Erfahrungen zu beschreiben, zu deuten und daraus Wissen abzuleiten, das in der Arbeit als Lehrer/in angewendet werden kann.

Um diese Abschlussarbeit leisten zu können, ist es wichtig, während der gesamten pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung den Blick auf Modelle zur Beschreibung von Lernprozessen zu richten und Belegstücke zur professionellen Entwicklung zu sammeln. Wesentliche Bausteine dieser Belegstücke sind Auszüge aus Lernjournalen, reflektierten Dokumentationen und Videosequenzen, die die Entwicklung der eigenen Präsentations- und Unterrichtskompetenz bzw. den im Unterricht stattfindenden Lernprozess der Schüler/innen als kommentierter Zusammenschnitt nachzeichnen.

2. Forschungsprojekt

Grundlage für das Forschungsprojekt ist ein persönliches Erkenntnisinteresse.

Die Arbeit hat ihren Ausgangspunkt in neugierig machenden Erfahrungen in den Praktika. Daraus wird ein entsprechendes Thema abgeleitet und eine schulpraktisch relevante Fragestellung formuliert.

Auf Basis einer entsprechenden methodischen Planung wird die Projektarbeit im „Praxissemester“ (Basiskompetenzen 2, Basispraktikum und Fachpraktika) unter entsprechender Betreuung durchgeführt, ihr Ergebnis wird in der Abschlussveranstaltung vorgelegt.

Die genauen Bedingungen der Projektarbeit werden im Praktikumssemester mit den Studierenden abgesprochen. Eventuell erforderliche individuelle Betreuungsaktivitäten übernimmt der/die jeweilige Leiter/in.

3. Lektüre

Dieses Portfolioelement dokumentiert eine vertiefende Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur. Dabei soll auf jene Literatur aufgebaut werden, die in allen Lehrveranstaltungen (insbesondere in den Grundlagen des Lernens und Lehrens) bzw. in den gebundenen Elementen 1 und 2 dieses Portfolios verarbeitet wurde.

Dies wird anhand des Studiums von mindestens fünf Büchern zum Thema Lernen und Lehren durch eine der folgenden Formen nachgewiesen:

- Lesejournal („Reading Log“)
- Rezension
- Kritische Stellungnahme
- Leseempfehlung

Dieses Portfolioelement kann auch als Grundlage für die zweite Diplomprüfung dienen.

4. Informations- und Kommunikationstechnologie / Neue Medien

In diesem Portfolioelement wird erwartet:

- Ein kritischer, selbst erarbeiteter Überblick über das Angebot an Lernsoftware / Neuen Medien in Ihren Unterrichtsfächern auf Datenträgern einschließlich aller Quellenangaben
Die schriftliche Qualitätsbewertung eines exemplarischen Beispiels nach den fünf Dimensionen oder anderen Qualitätskriterien
- Eine im WWW recherchierte Zusammenstellung von Inhalten (e-learning contents), die für den Unterricht in Ihren Fächern didaktisch relevant sind, einschließlich aller Quellenangaben
Die schriftliche Qualitätsbewertung eines exemplarischen Beispiels nach den fünf Dimensionen oder anderen Qualitätskriterien

Eine Anbindung dieses Portfolioelements an die Studieneingangsphase, in der die Grundlagen von IKT und Neuen Medien gelegt werden, ist empfehlenswert.

Offener Teil des ILS-Gesamtportfolios

Der Offene Teil des ILS-Gesamtportfolios besteht aus selbst ausgewählten, auch schon bereits erarbeiteten „Belegstücken“, die der vertieften bzw. vertiefenden und weiterführenden Darstellung der jeweils erworbenen Kompetenzen dienen.

Er entspricht dem Konzept eines „Showcase-Portfolios“, das heißt er stellt eine kleine Auswahl von sehr gut gelungenen Belegstücken dar, jeweils begleitet von der Antwort zu den Fragen „Warum habe ich was ausgewählt? Und was zeige ich damit?“

Die folgende Beispielsliste an möglichen Portfolioelementen kann dazu als Anhaltspunkt dienen.

Einsatz und Beurteilung einer Unterrichtssoftware

Über das gebundene Portfolioelement 4 hinausgehend wird der Einsatz einer Unterrichtssoftware (Lernprogramm, CD ROM, internetbasierte Schulbuchergänzung usw.) beschrieben und hinsichtlich mehrerer Kriterien (Qualität, Bedienungsfreundlichkeit, Sinn und Zweck, usw.) auf Grund der damit gemachten Erfahrungen beurteilt.

Unterrichtsvorbereitungen

Pro Fach wird je eine exemplarisch ausgewählte schriftlich dokumentierte Unterrichtsstunde einschließlich Vorbereitung, Dokumentation, Rückmeldungen, Reflexion und allgemeiner Darstellung von Grundsatzpositionen vorgelegt.

Zusätzliches Literaturstudium

Das Studium weiterer Bücher, Artikel und Beiträge wird analog zu den im gebundenen Teil (Portfolioelement 3) genannten Formen nachgewiesen.

Reflexion der nicht-schulischen pädagogischen Praxis

Bei der Reflexion der nicht-schulischen pädagogischen Praxis werden die besonderen Bedingungen des jeweiligen Praxisfeldes mit den Arbeitsbedingungen in der Schule in Verbindung gesetzt und die persönlichen Erfahrungen in dieser pädagogischen Tätigkeit dargelegt. Die Verknüpfung dieser Erfahrungen mit der zukünftigen Tätigkeit als Lehrer/in spielt dabei eine vorrangige Rolle.

Selbst entwickelte Unterrichtsmittel

Im Laufe des Studiums selbst entwickelte Unterrichtsmittel werden einschließlich eines Erfahrungsberichts über deren Einsatz vorgelegt.

Videodokumentation

Hier können kommentierte Videoaufnahmen für „best practice“ durch Ausschnitte aus verschiedenen Unterrichtseinheiten und/oder eine zusammenhängende Unterrichtseinheit vorgelegt werden.

Weitere Elemente

Weitere Portfolioelemente sind erwünscht. Bei Auswahl und/oder Erstellung bieten die Leiter/innen der Abschlussveranstaltung Beratung an.

Formaler Teil des ILS-Gesamtportfolios

Der Formale Teil des ILS-Gesamtportfolios besteht aus den folgenden Nachweisen, die mit dem Portfolio vorzulegen sind.

Nicht-schulische pädagogische Praxis

Laut Studienplan ist die nicht-schulische pädagogische Praxis für das Lehramtsstudium in den geistes- und kulturwissenschaftlichen Unterrichtsfächern erforderlich.

Eine Bestätigung des Arbeitgebers (Institution, Organisation, ...) wird als Nachweis vorgelegt.

Praktikumspässe

Die Praktikumspässe aus dem Eingangspraktikum, dem Basispraktikum, den beiden Fachpraktika und dem Abschlusspraktikum werden als Nachweis der Erfüllung aller Anforderungen in den Praktika vorgelegt.